

15.9.—7.10.06

festival for music and related arts

interface

ballhaus
naunyn^{str}
kreuzberg

wasser.<sup>prenzlauer
berg</sup>
speicher



Ballhaus Naunynstraße Installationen

15.9.–7.10. 18.00–24.00 h an den Veranstaltungstagen 4/5
 Hans Peter Kuhn / 17 Hippies / Charlotte Mathesie /
 RealAmbient, Michael Rösenberg

Ballhaus Naunynstraße Programm

15.9. 20.00 h Eröffnungskonzert 6/7
 Felix Kubin / mik.musik.! Label Showcase
 Thomas Meadowcroft

16.9. 18.30 h IG Blech 8
 20.00 h Velma Applique Konzertperformance

17.9. 20.00 h 10 Jahre planet rock das Jubiläumskonzert 9
Einlass
 Jason Forrest & Band + Gustav, DJs The Goldmund

19.9. 20.00 h Christoph Winkler We are time Premiere 10
 Musik: Tony Conrad Four Violins Tanz: Zufit Simon

20.9. 20.00 h Traditionelle Musik trifft Alte Musik 11
 Taner Akyol / Hans-Werner Apel / Behnam Manaheji

27.9. 20.00 h Musica Brasileira A Très 12
 Maria Teresa Madeira / Rodolfo Cardoso / Tim Rescala /
 Chico Mello Kompositionen: Tim Rescala / Edino Krieger /
 Hans-Joachim Koellreutter / Gilberto Mendes

2.10. 20.00 h Charles Curtis Cello Solo – Kompositionen: A. Lucier 13
 Quatuor Bozzini
 Kompositionen: W. Heiniger / L. Dufort / S. Reich

4.10. 20.00 h 2 Licht-Musik-Installationen Michael Vorfeld / Philip 14
 Samartzis / Boris D Matsui-Hegenbart

5.10. 20.00 h EMS präsentiert 15
 Live-Electronic-Performances, Videos, Tanz
 Sabine Vogel / Lise-Lotte Norelius / Mats Lindström /
 Gunilla Heilborn / Katarina Eriksson / Hanna Hartman /
 Jalmar Staaf / Linnea Sjöstrand Bergman / Viking
 Eggeling / Jonas Söderberg

7.10. 20.00 h Barbara Lüneburg Violine/Viola – CD-Release 16
 Kompositionen: G. F. Haas, S. Sciarrino, M. Stahnke

Großer Wasserspeicher Installationen

21.9. 18.30 h Ausstellungseröffnung 18
 Thomas Ankersmit Improvisation – Akustisches Solo

22.9.–1.10. 15.00–24.00 h 19–21
 Philip Samartzis, Martine Corompt / Achim Wollscheid /
 Dominic Redfern / Andrew Curtis / Philip Brophy

Kleiner Wasserspeicher Programm

21.9. 20.00 h Steamboat Switzerland 22
 feat. Michael Wertmüller, Lieder

22.9. 20.00 h Immersion 4 Audiovisuelle Live-Performances 23/24
 Jan Jacob Hofmann, Dominic Redfern /
 Michael Vorfeld, Reinhold Friedl,
 Philip Samartzis, Lillevän /
 Marc Behrens, Philip Brophy, Springer|Parker

23.9. 20.00 h Immersion 4 Audiovisuelle Live-Performances 25/26
 Philip Brophy, Philip Samartzis, Dominic Redfern /
 Kirsten Reese, Dominik Busch

24.9. 20.00 h Christoph Winkler We are time 27
 Musik: Tony Conrad Four Violins Tanz: Zufit Simon
 Charles Curtis: Eliane Radigue Naldjorlak
 for cello solo

26.9. 20.00 h Rendez-vous ZEBRA Poesie trifft auf Film 27
 literaturWERKstatt berlin

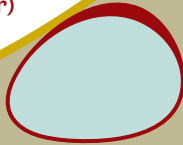
28.9. 20.00 h Jean-Francois Laporte, Martin Ouellet 28
 Konzertinstallation – selbstgebaute Instrumente
 Khôra, FlyingGan Duo

29.9. 20.00 h Ensemble Zwischentöne Breaking Barriers 29
 Kompositionen: P. Ablinger / Ch. Kubisch / A. Lucier /
 N. Mashayekhi / Ch. Szlavnic / E. van Riel

30.9. 20.00 h Quatuor Bozzini 29
 Kompositionen: M. Arnold / M. Goldstein / M. Sabat /
 J.–F. Laporte

Ballhaus Naunynstraße

Naunynstraße 27, Berlin-Kreuzberg (U Kottbusser Tor)



Ballhaus Naunynstraße. Treppenhaus

17 Hippies Berlin **Das Hip-O-Phon**

Klangskulptur von Christopher Blenkinsop und Klaus Wagner
mit Musik der 17 Hippies

Die 17 Hippies bespielen erstmalig eine bislang versteckte Wendeltreppe im Ballhaus Naunynstraße mit einer Klanginstallation. Eine installative Premiere auch für die 17 Hippies. Dabei werden bis zu 20 Meter lange Orgelpfeifen eine Klangeinheit mit Material aus deren Projekt Sexy Ambient Hippies ergeben. Das Publikum durchschreitet eine optische und teils interaktive klingliche Oase.

Ballhaus Naunynstraße. Galerie

Hans Peter Kuhn Berlin **Population 2** Klangskulptur

Hans Peter Kuhn zählt zu den prominentesten Vertretern einer genre-übergreifenden Kunstauffassung. Seine Licht- und Klanginstallationen verschmelzen Elemente aus dem Theater- und Performancebereich mit intensiver räumlicher Klangforschung und einem konzentrierten Spiel mit dem Hören. »Population 2« ist eine Platte aus weißem Carrara-Marmor, in die 75 Lautsprecher eingelassen sind. Was man hört, ist das Eigengeräusch des Lautsprechers, wenn er ganz kurz einen Stromstoß erfährt. Es entsteht ein komplexes und eindrucksvolles Klangmuster aus Einschaltknacksern, die über die Platte huschen. Die Arbeit wird nach ihrer ersten Station im Ballhaus Naunynstraße bei den Donaueschinger Musiktagen und während des Artissima-Festivals in Turin zu sehen sein.

Installationen

15.9. – 7.10. an den Veranstaltungstagen **18.00 – 24.00 Uhr**

Ballhaus Naunynstraße. Treppenhaus

Charlotte Mathesie »Jetzt lächeln!«

Charlotte Mathesie hatte ihr Fotostudio in der Naunynstraße. Jeder konnte sie hier: Ihre weltweit erfolgreich präsentierte Ausstellung »Jetzt lächeln!« stellte lachende und frohe Menschen dar. Im Treppenhaus, das die drei Ebenen des Ballhaus Naunynstraße verbindet, werden Fotografien aus dieser Ausstellung zu sehen sein.

Aus der Ausstellung: »Jetzt lächeln!« Atelierfotografie am Beispiel Mathesie. Eine Enzyklopedie« von der Arbeitsgruppe der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst e.V. (Stéphane Bauer, Katharina Hohmann, Peter Funken, Helga Lieser)

Ballhaus Naunynstraße. Café

RealAmbient / Michael Rüsenberg Köln

Hörgalerie mit urbanen Klangcollagen

essen.momente / Cologne – Bridges Symphony / Roma – a soundscape remix / La Palma – a soundscape excursion / Madrid – a soundscape collective / Lisboa – a soundscape portrait / Paris – La Défense – stage urban

RealAmbient ist sowohl Label als auch Methode von Michael Rüsenberg, Städte als akustische Landschaften zu erkunden. Was er hört und aufnimmt, könnte jeder Tourist auch vernehmen – hätte er denn sein Sensorium von optisch auf akustisch gepolt. Es ist Teil der Ambient Music, wobei nicht der Klang als Abbild im Vordergrund steht, sondern Klang als ästhetisches Phänomen. Seine Hörbilder sind weniger Dokumentation, sondern akustische Tagräumereien – Musikalisierung von Umweltklang.

Ballhaus Naunynstraße Programm

15.9. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Eröffnungskonzert

Felix Kubin Hamburg – voice, electronics, turntable

Felix Kubin, Wirbelwind am Manual, futuristischer Lichtbote und Psytroniker aus Hamburg, wurde getauft mit den Tränen der Chirurgen und gebadet im Lärm zuschlagender Türen. Er arbeitet gerne im Dunkeln, unter Zeitdruck, den physikalischen Gesetzen trotzend. In Stunden geistiger Muße zweckfreies Philosophieren, Hörspiele, Film- und Theatermusik. Er beschwört mit seinen zwischen Hörsturzauschen und Trickfilmklängen schwirrenden Kompositionen das traurige Sirren der Protonen. Kanadas Radiosender CBC bezeichnete ihn als »Hamburg's purveyor of dadatronic experimentalist pop music«. Er betreibt das »Syndikat für Gegenlärm« und das Plattenlabel »Gagarin Records«.

mik.musik.! Label Showcase Polen

mit **The Complainer / Co / Deuce / 8Rolek**

Wojciech »Wojt3k« Kurcharzyk ist ein Tausendsassa: Der ausgebildete Maler spielte bei der polnischen Ethnorocklegende Atman, gestaltet Plattencover, produziert Hörspiele ... Mit seinem Projekt »The Complainer« entdeckt der seriös aussehende 37-jährige, den man mit seinen grauen Haaren eher als distinguierten Redner auf einem Psychologenkongress erwarten würde, seine Punk-Wurzeln. Die unbändige Lust an einem Do it Yourself-Spirit kennzeichnet sein mit Freunden 1996 gegründetes Label mik.musik.!, das sich nun erstmals mit einem größeren Labelshowcase in Deutschland präsentiert. Die engagierten Labelbetreiber verstehen sich als nimmermüde Entdecker von neuen Talenten in den polnischen Hügeln und Tälern, womit sie sich einen hervorragenden Namen gemacht haben. Live darf man von der eingeschworenen Gemeinschaft, zu der dieses mal auch Deuce, 8Rolek und das Wunderkind Co gehören, alles andere erwarten, als die übliche Elektronikmusik-Laptop-Performance: Ein teilweise kruder Humor und große Bühnenpräsenz zeichnen die Konzerte aus.

anschließend Ballhaus Naunynstraße. Café

Thomas Meadowcroft Australien/Berlin – electric organ, Elka XT19

Thomas Meadowcroft spielt seit 2003 die zweimanualige Orgel. Sein Repertoire umfasst eine Vielzahl populärer Musikstile, wie Heavy Rock, Disco, so genannte alternative Musik u.a. Thomas Meadowcroft wuchs in Australien auf. 1994 zog er in die Vereinigten Staaten, wo er Komposition bei Brian Ferneyhough und George Crumb studierte. Seit 1998 lebt er in Berlin, wo er als freiberuflicher Komponist und Orgelspieler tätig ist.



< < In Zusammenarbeit mit Stralau 68
Das Projekt wird finanziert vom Adam-Mickiewicz-Institut aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen im Rahmen vom Deutsch-Polnischen Jahr 05/06.

16.9. 18.30 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Terrasse

IG Blech Berlin

IG Blech ist die Kapelle mit der Lizenz zum Tröten. Als mobiles Straßen-Aktions-Orchester entstanden, spielen sich die 20 MusikerInnen an Blas- und Perkussionsinstrumenten lärmend, laut und lustvoll rund um den Globus. World Music wie man sie in dieser Besetzung, Größenordnung und mit so viel Aktion, Spielfreude und Witz auf der Bühne selten hört und sieht. Bei Konzerten, auf der Straße, in fliegenden und in festen Bauten, demonstriert IG Blech, dass eine Blaskapelle jenseits von Marschmusik und Volkstümlelei das Zeug zur federnden brasilianischen Samba, zum erdigen afrikanischen Groove, zum sonnendurchtränkten Calypso, zum treibenden Funk ... hat.

20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Velma Schweiz/Berlin **Applique** Konzertperformance mit Darstellern
Christian Garcia guitar, electronics **Stephane Vecchione** drums
Christophe Jaquet voice **Olivier Marietti** films, multimedia
Valérie Huguenin, Arantxa Martinez Darstellerinnen

Mit der Absicht, bestehende Codes anderer künstlerischer Disziplinen herauszufordern, bringt Velma »Applique« in die Theaterhäuser. »Applique« (Anwendung) ist fürs Theater und sein Publikum konzipiert, das eher selten Rockclubs besucht, doch feine Clubacts liebt. Die Musik steht bei Velma immer im Vordergrund. Neben den Musikern sind zwei Performerinnen und ein VJ auf der Bühne. Sie kombinieren seit ihrer Gründung ihre Musik mit Tanz, Theater, Film und entwickeln Installationen. Im Anschluß an die Performance drehen Velma im Café die Plattenteller.

17.9. Einlass **20.00 Uhr** Ballhaus Naunynstraße. Saal

10 Jahre planet rock das Jubiläumskonzert
Jason Forrest / Donna Summer Sonig, Cockrockdisco – Berlin **& Band**
treffen: **Gustav** Mosz – Wien **DJs The Goldmunds** Goldmund – Berlin

Happy Birthday, planet rock! Keiner hätte geglaubt, was vor 10 Jahren im idyllischen Konstanz in einem kleinen Schlafzimmerbüro losgekickt wurde: mit dem großen Afrika Bambaataa als Schutz- und Namensheiligen hat sich die seit 2002 in Berlin arbeitende Agentur für Ungewöhnliches, Elektronisches und Seltsames zum fröhlichen 4-Personen-Unternehmen gemausert und seit 1996 rund 2000 Konzerte für weit über 100 Künstler und Bands in 28 europäischen Ländern gebucht. Grund zu feiern: Für den Abend der Abende werden planet rock's Lieblingskünstler, der in Berlin lebende New Yorker Jason Forrest, der früher auch unter dem verwirrenden gender crossing alias Donna Summer die Bühnen zerstörte, und die sensible Wiener Sängerin Eva Jantschitsch (viel besser bekannt unter ihrem ebenfalls verwirrend nach transgender tönendem Kriegsnamen Gustav) ein spezielles Projekt vorbereiten. Erstmals wird dabei der nimmermüde Labelbetreiber, Musiker und Mitschnacker Forrest mit Band auftreten, mit Elizabeth King und Ethan Schaffner. Jantschitsch gewann letztes Jahr den österreichischen Amadeus Award für ihr Debüt-Album »Rettet die Wälder« – ein Preis, vergleichbar dem deutschen »Echo«. Ihre augenzwinkernden Polit-Chansons sind seither auch in den Playlists zahlreicher deutscher Radiosender, so zum Beispiel bei Radio 1, zu finden.

Als DJs im Café werden die Lieblingsveranstalter vom Goldmund mit halbseidenem HipHop und ko(s)mischen Folk die Feierlichkeit abrunden.



19.9. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Christoph Winkler Deutschland, Israel

We Are Time Premiere

Neues Tanzstück von Christoph Winkler

Version für Ballhaus Naunynstraße

Musik: Tony Conrad **Four Violins**

Tanz: **Zufit Simon**

Das Stück »We are time« ist ein Solotanzstück und wurde speziell für die israelische Tänzerin Zufit Simon erarbeitet. Zufit Simon gehört zu den interessantesten jungen Tänzerpersönlichkeiten, deren Arbeit zunehmend nicht nur in Berlin, sondern auch in ganz Deutschland auf Interesse stößt. »We Are Time« ist ein geradezu puristisches Tanzstück: eine Tänzerin, ein Sound und eine Vielzahl von Bewegungen, deren Summe an der Grenze zur Aufnahmefähigkeit liegt, ein Solo, das durch die Stilisierung und die Exponiertheit der Tänzerin das Etikett »Neuer deutscher Ausdruckstanz« verdient.

siehe auch 24. September, Wasserspeicher

20.9. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Traditionelle Musik trifft Alte Musik

Taner Akyol Berlin – Baglama (türkische Langhalslaute) Solo

Hans-Werner Apel Berlin – Citharrone Solo

Behnam Manaheji Santur (persische Zitter) Solo

Taner Akyol erlernte in seiner Heimat Türkei das Spiel der Langhalslaute (Baglama) und der Violine. Er gilt in Deutschland und der Türkei als einer der besten Baglamasolisten der jüngsten Generation, wird präsentiert auf namhaften Festivals und erhielt diverse Preise. Taner Akyol ist Interpret sowohl traditioneller türkischer Musik als auch seiner eigenen Kompositionen. In diesem Programm werden erstmals traditionelle Stücke auf der Baglama neben Kompositionen für Citharrone (Teorbe) gestellt. Die Citharrone ist eine um 1600 in Italien entwickelte Langhalslaute, die in der Renaissancemusik eine wichtige Rolle spielte. Hans-Werner Apel, der 1984 mit Wolfgang Katschner die international renommierte Lautten Compagny gründete, gehört zu den Lauten- und Citharrone-Spielern, die in verschiedenen instrumentalen Besetzungen Alte Musik in ihrer faszinierenden Vielfalt und Vitalität wieder zum Klingen bringen.

Behnam Manaheji: Die Santur ist ein trapezförmiges mit sehr leichten Holzschlegeln gespieltes Hackbrett, die Urform der entsprechenden Instrumente in Europa. Aber anders als in Europa wurde die Santur in Persien zu einem der Instrumente der klassischen, hochvirtuosen Kunstmusik. Es handelt sich dabei um eine kammermusikalische, sehr intime Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Der 1954 in Teheran geborene Behnam Manaheji gilt heute als einer der führenden Meister des Instruments.

27.9. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Musica Brasileira A Três Brasilianische Musik für Drei
Maria Teresa Madeira Brasilien – piano **Rodolfo Cardoso** Brasilien –
percussion, vibraphone **Tim Rescala** Brasilien – sampler
special guest **Chico Mello** Brasilien – voc, git
Kompositionen von Tim Rescala / Edino Krieger / Hans-Joachim
Koellreutter / Gilberto Mendes

In diesem, speziell für die »Kulturweltmeisterschaft« (Copa da Cultura) erstellten Programm, schließen sich die Pianistin Maria Teresa Madeira, der Perkussionist Rodolfo Cardoso und der Komponist Tim Rescala zusammen, um drei andere Musiker: Hans-Joachim Koellreutter, Gilberto Mendes und Edino Krieger, zu würdigen. Madeira, Cardoso und Rescala spielen abwechselnd, um einen Einblick in die experimentelle brasilianische Musik zu geben und würdigen zudem drei Komponisten, deren Werke und persönliche Entwicklungen außerordentliche Wichtigkeit für die brasilianische Musik besitzen.

Im Rahmen von Copa da Cultura.



2.10. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Charles Curtis Cello Solo USA
Alvin Lucier **Still and Moving Lines of Silence in Families of Hyperbolas**
1973-74 (Originalversion) sine waves, unattended percussion
Alvin Lucier **Charles Curtis** 2002 for solo cello with slow sweep,
pure wave oscillators

Curtis ist Meister der Interpretation der Werke des Experimentators Alvin Lucier. Mit wundersamer Lebhaftigkeit erkunden die Stücke die Physis von Geräuschen im Raum. Akustische »beating patterns« drehen sich durch den Hörraum und schaffen genau berechnete Zonen, welche die physische Umgebung umdefinieren. Die Stücke können als eine performative Artikulation von Miniatur-Soundinstallationen betrachtet werden.

siehe auch 24. September im Wasserspeicher

Quatuor Bozzini Kanada/Québec
Clemens Merkel violine **Nadia Francavilla** violine **Isabelle Bozzini** cello
Stéphanie Bozzini viola
Wolfgang Heiniger **Lamento V** Louis Dufort **Miniatures** 2005
Steve Reich **Different Trains**

Quatuor Bozzini gehört zu den führenden Streichquartetten Kanadas. Neben der Interpretation des klassisch-romantischen Repertoires liegt ein besonderer Schwerpunkt des Quartetts auf der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kompositionen. Quatuor Bozzini bewegt sich frei zwischen Avantgarde-Events und traditionellen Konzerten. Ein Hauptanliegen ist die Aufführung zeitgenössischer Musik und dies möglichst in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Komponisten. Ihr Repertoire lässt ihre Offenheit gegenüber unterschiedlichsten Musikrichtungen erkennen. Die »Irish Times« schrieb: »Das Bozzini Quartett schlägt seine Zähne in die Musik: Still oder laut, schnell oder langsam, diese kanadischen Musiker spielen mit unglaublichem Engagement.«

siehe auch 30. September im Wasserspeicher

4.10. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Performances für Klang und Licht Deutschland/Australien

Michael Vorfeld light **Philip Samartzis** live electronics

Michael Vorfeld light **Boris D Matsui-Hegenbart** live electronics

Beide Licht-Klang-Dialoge korrespondieren mit dem Projekt Immersion 4 im Kleinen Wasserspeicher (siehe 22. und 23.9.). Ausgelotet werden hier Wechselwirkungen zwischen Klängen und Lichtprojektionen innerhalb des sich so ständig verändernden Saales des Ballhaus Naunynstraße.

Michael Vorfeld / Philip Samartzis

In dieser Performance werden akustische Fundstücke, elektronische Klangbearbeitung, sowie ein weit gefächertes Lichtinstrumentarium verwendet. Es entstehen sich stets wandelnde Klang- und Raumbilder. Der Raum wird gedehnt, gestaucht und in seiner Wahrnehmung immer wieder neu definiert, reich an Assoziationen und voll atmosphärischer Dichte und Intensität.

Boris D. Hegenbart-Matsui / Michael Vorfeld

Glühlampenmusik

Das Lichtgeschehen von Glühlampen wird unmittelbar in Klang übersetzt. Aus Veränderungen der Lichtintensität, dem rhythmischen Flackern der Glühlampen, dem Leuchten und Glimmen der Glühlemente und den Klängen entwickelt sich ein feingliedriges und vielschichtiges akustisches und visuelles Geschehen.

5.10. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

EMS Stockholm präsentiert

Live-Electronic-Performances

Sabine Vogel (UA) **Lise-Lotte Norelius** (UA) **Mats Lindström**

Tanzperformance **The Blessing of a Bad Memory**

Gunilla Heilborn Choreographie **Katarina Eriksson** Dance

Hanna Hartman Musik (UA)

Live-Electronic-Performances

Sabine Vogel / Lise-Lotte Norelius (UA)

Hanna Hartman **Arba da Karba** 2006

in der Pause Ballhaus Naunynstraße. Café

Videoprogramme

mit **Jalmar Staaf / Linnea Sjöstrand Bergman /**

Viking Eggeling / Jonas Söderberg

Seit einiger Zeit realisiert EMS Projekte in der Welt des Surround, wobei Berlin ein wichtiger Partner ist. Alle Mitwirkenden aus Stockholm arbeiten regelmäßig in Berlin und umgekehrt. Das Programm reflektiert neueste Resultate aus dem EMS. Das Institute for Electroacoustic Music in Sweden produziert, entwickelt, veranstaltet und unterstützt elektroakustische Projekte und integriert andere künstlerische Bereiche.

Mit freundlicher Unterstützung

des EMS (Institute for Electroacoustic Music in Sweden) /

Rikskonserter, Framtidens Kultur /

The Swedish Council for Cultural Affairs

7.10. 20.00 Uhr Ballhaus Naunynstraße. Saal

Barbara Lüneburg Violine/viola

CD-Release-Konzert **The Refined Ear** (label coviello contemporary)

Georg Friedrich Haas ... **aus freier lust ... verbunden ...** 1996

Salvatore Sciarrino **6 Capricci** 1976

Georg Friedrich Haas **de terrae fine** 2001

Manfred Stahnke **Capra** 1987

»The Refined Ear« präsentiert vier radikale Werke der letzten 30 Jahre, von denen jedes eine Neuerfindung des Mediums des Solostreichinstruments ist. In den Händen Salvatore Sciarrinos wird die Violine zur Chimäre, einer beinahe körperlosen Reinkarnation ihres gewohnten Selbst. Manfred Stahnke gleicht sie Streichinstrumenten aus einer anderen Tradition an. Und im Falle Georg Friedrich Haas' birbt der Tonumfang einer Oktave in eine komplexe Welt von sich reibenden Stimmungen, die vergebens versuchen, zu einer Harmonie zu gelangen. Musik für das »verfeinerte Ohr«, Klangwelten, die die Imagination des Komponisten, der Aufführenden und der Zuhörer erweitern.

Barbara Lüneburg, die auch Gründungsmitglied des Ensemble Intégrales ist, wird bei den diesjährigen Donaueschinger Musiktagen Solistin in Manfred Stahnkes Violinkonzert »De Danzbochnoch«, UA mit dem SWR Orchester, unter Leitung von Hans Zender sein.



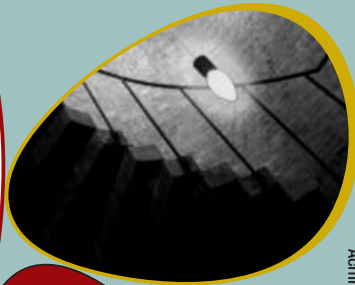
Großer Wasserspeicher Installationen

Belforter Straße, Prenzlauer Berg (U Senefelderplatz)

21.9. 18.30 Uhr Großer Wasserspeicher

Eröffnung
Thomas Ankersmit Holland, Berlin – sax
Improvisation – Akustisches Solo

Die improvisierte Musik von Thomas Ankersmit beinhaltet vielfältige Dimensionen: Saxophone, Synthesizer, Raumakustik und deren Modifikation. Sein Solo im Großen Wasserspeicher, der eine messbare Nachhallzeit von 16–18 Sekunden hat, kann für den Musiker, der sich mit extremen Klangphänomenen auskennt, dennoch als Herausforderung ganz besonderer Art verstanden werden.



Achim Wollscheid: Keine Mitte

22.9. – 1.10. 15.00 – 24.00 Uhr Großer Wasserspeicher



Philip Samartzis/Martine Corompt Australien **Dodg'em**
Befahrbare Soundinstallation – A self-drivable surround sound space

»Dodg'em« (Weiche aus) ist eine interaktive Surround Sound Installation, die durch Pedal Cars für Erwachsene gesteuert wird. Indem das Publikum mit den Autos in einem der leeren Ringe des Großen Wasserspeichers umherfährt, steuert es die Soundscapes unsichtbarer Gelände und löst natürliche sowie abstrakte Soundereignisse aus. Das Publikum fährt entlang einer australischen und einer Berliner Klanglandschaft. »Dodg'em« erhielt den Australian National Digital Art Award 1999 als beste interaktive Installation.

Unter Verwendung der Berlinsounds von Uli Aumüller inpetto.filmproduktion.de/audio
Spezieller Dank an Ben Stone von Sheen Panel.

Achim Wollscheid Deutschland **Keine Mitte** (don't let me down)
Lichtinstallation im Wasserturm

Im Pegelturm des Wasserspeichers hängt eine 60 Watt Glühbirne. Über eine motorgesteuerte Winde kann sie auf und ab bewegt werden. Betreten und besteigen die Besucher die Wendeltreppe im Wasserturm, begleitet das Licht sensorgesteuert diese Bewegung. Ein kurioses Wechselspiel zwischen Glühbirne und Mensch.

Dominic Redfern Australien **Round**
Sound-Video-Installation

Dominic Redfern macht sich in seiner Installation die Kombination aus filmischen Aufnahmen, Elementen der Architektur zu nutze und kombiniert beides mit einem performativen Aspekt. Seine Surround-Installation füllt einen ganzen Ring, in dem der Klang wandert. Unter Verwendung von visuellem und klanglichem Material vermag er eine illusionistische Beziehung zwischen dem Videoraum und dem tatsächlichen Raum herzustellen. Er verwendet ein Monitor- und Lautsprecherarrangement, um ein fragmentiertes, aber akkurat verräumlichtes Portrait von sich selbst zu kreieren, das ihn im Kreis umherrennend, fallend, aufstehend und wieder von vorn beginnend, zeigt.

Andrew Curtis Australien **Slab / Underpin**
Fotoausstellung

Vor 20 Jahren, als Curtis studierte, begann er, industrielle Landschaften zu photographieren – alte Hafenviertel, Fabriken und Werkstätten, elektrische Umspannwerke... Diese Ausstellung besteht aus zwei Teilen: »Slab« und »Underpin«.

»Slab« (Platte) konzentriert sich auf Betonplatten industriell vorproduzierter Architektur. Banale Betonwände und Stahlstreben sind in Orte von Zauberei, Gefahr und Kampf verwandelt. Nachts photographierend, hat Curtis eine Serie imaginativer Monolithen geschaffen, pulsierende, glühende Formen und Schatten.

»Underpin« (Untermauern) ist eine Fortsetzung von »Slab«, obwohl weit düsterer. »Slab« ist auch düster, aber durch die monolithischen Formen lustig (A Space Odyssey). Man kann die Bewunderung des Photographen für starke geometrische Formen sehen, sogar wenn er in den dunkelsten Tönen photographiert und manchmal eigenartige Rituale andeutet.

Philip Brophy Australien **Evaporated Music**
Soundinstallation

Eine Dolby-Surround DVD roher Bildergewalt und monströsem Alien-Sound. Teure Hochglanzvideos von Elton John, Billy Joel & Phil Collins, Gloria Estefan, Celine Dion & Mariah Carey werden in voller Länge abgespielt, die originale Tonspur wurde gelöscht und durch ein komplettes Kinosound-Design ersetzt. Frauen verlieren ihre Rolle als überirdische, engelsgleiche Wesen und werden triebgesteuert und körperlich wie Männer. Elton John wandelt sich in einen rostigen Wasserspeier, Phil Collins in eine keuchende Chimäre, Billy Joel in eine monströse Maschine. So wird gnadenlos die Scheinwelt der Popmusik enttarnt.

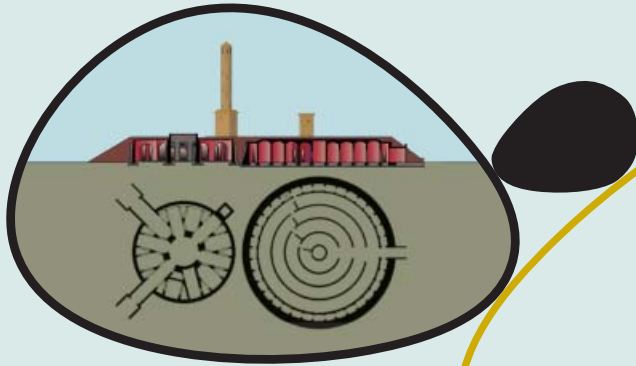
Diese Installation wurde von der National Gallery of Victoria zur Verfügung gestellt.

Raumsimulation und Foto zur Ausstellung von Andrew Curtis



Kleiner Wasserspeicher Interventionen

Diedenhofer Straße, Prenzlauer Berg (U Senefelderplatz)



Wasserspeicher mit Grundrissen

21.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Steamboat Switzerland

feat. **Michael Wertmüller** und **Lieder** Schweiz, Deutschland
Dominik Blum hammond-organ, korg ms 20 **Marino Pliakas** bass
Lucas Niggli drums, percussion
special guests: **Michael Wertmüller** percussion **Lieder – Ex-Alboth** voice

Die Kraft einer voll aufgedrehten Hammondorgel, eines bis zur Unkenntlichkeit verzerrten E-Basses und eines knallharten Schlagzeugs! Angetrieben mit einem Hochdruckgemisch aus Metal-Riffs, zeitgenössischem Tonmaterial und freier Improvisation, lässt der Dampfer seine eigenen Störgeräusche in seltsam berührenden Harmonien aufgehen. Und im Maschinenraum kracht und zirpt es ganz gewaltig und hinterhältig. Steamboat Switzerland operieren auf eine Weise, in der Neue Musik, Improvisation und Elemente aus der Rockmusik eine Verbindung eingehen, die jenseits eines biederen Crossovers neue, integrative Erzählweisen erforscht.

22.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Immersion 4 – Deutschland/Australien Teil I

Audiovisuelle Live-Performances siehe auch 4.10. im Ballhaus Naunynstraße

»Immersion 4« ist eine Serie von Live-Konzerten, die die Praxis von audiovisuellen Live-Präsentationen befragen. Australische und deutsche Video-, Medienkünstler und Musiker erkunden den improvisatorischen Austausch zwischen Bild, Sound und Raum. Sie bringen neue Methoden der Artikulation und des ästhetischen Verständnisses von erzählenden und abstrakten Verfahren der Visualisierung mit improvisatorischen und experimentellen Musikformen zusammen. Eine wesentliche Komponente ist die Art und Weise, in der die Musiker Verräumlichung mit den Parametern der Performance durch jedwede mehrkanalige Diffusion oder die Position der Akteure im Raum zu einem eindringlichen Hörerlebnis formen. Das Projekt stellt fünf Künstlergruppen vor, die ihre Arbeiten für den Kleinen Wasserspeicher entwickelt haben:

Jan Jacob Hofmann electronics, live surround electronic
Dominic Redfern live video

Töne, Formen, Bewegungen, Farben, Oberflächen und Materialien des Wasserspeichers werden den jeweiligen Medien zugeordnet und zu einer gemeinsamen Ausformung gebraucht. Jan Jacob Hofmann arbeitet mit der Raumklangmethode Ambisonic, das eine präzise Lokalisation verschiedensten Tonmaterials im Raum ermöglicht, unabhängig von der Position der Lautsprecher. Ausgangspunkt des Stückes ist der Raum und dessen Nachhallzeit von bis zu 12 Sekunden. Rhythmische Impulse werden in die Tiefe des Raumes von verschiedenen Richtungen gegeben. Mit der Hallinformation des Raumes wurde dazu Klangmaterial vorab moduliert. Der natürliche Hall des Raumes tritt in Dialog mit dem synthetisch Vorgezeugten. Dominic Redfern arbeitet mit Videomaterial, das er am Ort aufgenommen hat. Inhalte und Bedeutungen des visuellen und klanglichen Materials tauchen transformiert im jeweils anderen Medium wieder auf.

>>>

Michael Vorfeld percussion
Reinhold Friedl inside piano
Philip Samartzis live electronics, surround sound mix
Lillevän Video

Das Duo Reinhold Friedl und Michael Vorfeld trifft auf Philip Samartzis, einen Ausnahme-Elektronik-Musiker aus Melbourne, um gemeinsam den Wasserspeicher zu bespielen. Lillevän, der bereits in verschiedenen Kontexten mit Reinhold Friedl und dessen ensemble zeitkratzer zusammen arbeitete, wird den visuellen Part beisteuern. Ein minimalistisches und doch höchst sinnliches audio-visuelles Ereignis! Dazu werden Surround-Sound-Verteilungen und im Raum verteilte Video-Projektionsflächen verwendet.

Marc Behrens electronics, live surround electronic
Philip Brophy live electronics, surround sound mix
Springer | Parker Ex Candela 2 – live-video

Angeregt durch Pierre Henry stellen sich diese Künstler der Frage der Stille im Klang, der Schwarzpause im Bild und deren Wechselwirkungen. Der Sound ist auf vier Kanäle, Bilder auf vier Leinwände verteilt. Ein Ping Pong zwischen den Musikern und Videokünstlern ermöglicht Besetzungen vom Solo bis zum Zusammenspiel aller Akteure, symmetrisch und asymmetrisch. Die Aufführung ist in non-linear arrangierte Blöcke geteilt, deren improvisatorische Einzelteile mal nur im Klang, mal nur im Bild auftauchen.



Immersion 4 – Deutschland/Australien Teil II
Audiovisuelle Live-Performances

Philip Brophy live electronics, surround sound mix
Philip Samartzis live electronics, surround sound mix
Dominic Redfern live video

HEAT bringt Australische Landschaften, die via audio-visueller Korrosion ihres romantischen Status beraubt werden. Die drei Künstler strecken Sound-Bild-Korrespondenz oder lassen sie kollabieren, um die dahinter liegende Verunreinigung des Terrains aufzuwühlen und ans Tageslicht zu bringen. Sie arbeiten im Surroundraum und auf verschiedenen Projektionsflächen. Die Künstler interessieren sich für die Zweidimensionalität von Bildern und der Dreidimensionalität von Sounds – wofür die Spatialisierung entscheidende Komponente ist. Dominic Redfern gehört zu den führenden australischen Videokünstlern. Er greift die formalen und strukturellen Ideen der Musik auf und integriert sie in seine Live-Video-Improvisation. Sounds und Bilder werden so verändert und im Raum verteilt, dass sie dem Besucher eine Illusion von Realität vermitteln und die Vorstellung durchbrechen, sie säßen in einem Kino. Was geschieht, wenn eine Hierarchie zwischen Sound und Image entfällt und alle Elemente gleichberechtigt werden?

> > >

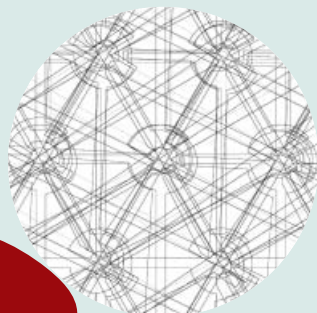
Fortsetzung: 23.9. – 20.00 Uhr – Kleiner Wasserspeicher

Kirsten Reese sound, electronics

Dominik Busch visuals

Abglanz für mobile Lampe und Lautsprecher, Musterfolien, 4-Kanal-Audio

Abglanz bezieht sich auf den Raum und die symmetrischen Formen des Wasserspeichers. Aus dem sechseckigen Grundriss wurden Muster abgeleitet, die die Grundlage für die visuellen und akustischen Patterns der Performance bilden. »Media without media« lautet das Konzept, dem die visuelle Ebene folgt: Auf Folie aufgebrachte, netzartige Strukturen werden mit einer gerichteten Lichtquelle an die Wände des Wasserspeichers projiziert und überlagert. Die Muster sind aus dem Grundriss des kleinen Wasserspeichers entwickelt und ähneln in ihrer Struktur den Ornamenten der Alhambra. Auf akustischer Ebene wurden aus vielfältigen Rauschklang-Patterns gebildet, die ebenfalls von den visuellen Mustern abgeleitet sind. Mit einem mobilen Lautsprecher werden diese in den Raum hineingestrahlt. Interferenzen ergeben sich durch Reflektionen im Raum und durch Überlagerungen mit Klängen, die von den nicht-mobilen Lautsprechern abgestrahlt werden. Wie auf der visuellen Ebene entsteht Klangbewegung durch die Bewegung der Performer, der Klang- und Lichtquellen, und nicht zuletzt durch die Bewegung des Publikums.



Dominik Busch: Kleiner Wasserspeicher – Überlagerung

24.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Christoph Winkler Deutschland, Israel

We Are Time Version für Ballhaus Naunynstraße

Musik: Tony Conrad **Four Violins** Tanz: **Zufit Simon**

Charles Curtis USA: Eliane Radigue **Naldjorlak** 2005 for cello solo

In Zusammenarbeit mit Charles Curtis entstanden, ist dies das erste rein akustische Werk einer Komponistin, die auf dreißigjährige Pionierarbeit für rein elektronischen Sound zurückblicken kann. Zarte, dennoch dichte Klangfülle wird nahtlos in eine dreiteilige Struktur eingewebt. Die versteckte, ungezähmte Klangfülle des Cellos ist in all ihrer Schallkomplexität und Fragilität gezeigt. Der tibetanische Titel bezieht sich auf die Bewegung allen Lebens in Richtung Ganzheitlichkeit. Qualitäten des intensiven Fokus, der Konzentration und Spiritualität, Grundsteine aller Arbeiten von Eliane Radigues, sind aus dem elektronischen Studio der Komponistin auf die Konzertbühne übertragen worden.

siehe auch: Christoph Winkler 19.9., Charles Curtis 2.10.
beide Ballhaus Naunynstraße

26.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Rendez-vous ZEBRA Poesie trifft auf Film

An der Schnittstelle von Poesie und Film: Der Poesiefilm verbindet die Bilderwelten des Kinos mit der sprachlichen Verdichtung der Poesie. Gezeigt werden die besten ZEBRA Poetry Filme aus aller Welt – eine Vorschau auf den 3. ZEBRA Poetry Film Award im Oktober 2006. Der ZEBRA Poetry Film Award hat sich als größtes Forum für den internationalen Poetryfilm etabliert und gibt Filmemachern aus aller Welt Gelegenheit zum Ideenaustausch und zur Standortbestimmung. Das Festival bietet eine Plattform für ein dynamisches Kurzfilmgenre, das sich zwischen Literatur, Film und Neuen Medien zu einer eigenständigen Kunstform entwickelt hat. Verschiedene Sonderprogramme, ein internationales Kolloquium sowie eine umfassende Retrospektive ergänzen den 3. ZEBRA Poetry Film Award. Ein Projekt der Literaturwerkstatt Berlin. www.literaturwerkstatt.org

28.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Jean-François Laporte und Martin Ouellet Kanada, Québec
Khôra und FlyingCan Duo
Konzertinstallation mit selbstgebauten Instrumenten

Parallel zu seinen kompositorischen Aktivitäten widmet sich Jean François Laporte der Erfindung und dem Gestalten von »primitiven« Musikinstrumenten, baut Klanginstallationen und erkundet die Möglichkeiten zufälliger, experimenteller und improvisierter Musik.
»Khôra«: Verstreut über den Standort, »baden« die Klänge von etwa zwanzig selbst erfundenen Instrumenten im Wasserspeicher; Klänge überraschender Tiefe, unverstärkt und unbearbeitet, »hyperrealen« Charakters, der an die Unwirklichkeit grenzt. Kein Lautsprecher oder Mikrofon ist hinter der vibrierenden Membran der Instrumente versteckt. Die Instrumente bringen Musik aus Masse und Bewegungen hervor, die pulsiert, auf evolutionsähnlichen Timbres basiert und sich in der Akustik des Wasserspeichers auf ideale Weise ausbreiten kann.



Jean-François Laporte: Khôra

29.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Ensemble Zwischentöne Deutschland **Breaking Barriers**
Dorothee Sporbeck, Natalia Pschenitschnikova Föten
Kristina Lösche-Löwensen Violine Augustin Maurs Violoncello
Volker Schindel, Helles Weber Akkordeon Kurt König Schlagzeug
Chiyoko Szlavncics Sinustöne
Alvin Lucier **Heavier Than Air** für 4 Sprecher, Luftballons, CO₂
Peter Ablinger **Weiss/weisslich 22** Elektronik
Christina Kubisch **Akustische Vermessungen**
für 4 Akteure, Steine, Gefäße, Elektronik
Nader Mashayekhi **0 + eine Nacht** für Flöte, Akkordeon,
Schlagzeug, Violoncello
Chiyoko Szlavncics **Reservoir** für 7 Instrumente und Sinustöne
mit Live-Video von Els van Riel (UA)

Das Ensemble Zwischentöne etablierte sich durch ein Repertoire aus Stücken seit Beginn der sechziger Jahre, in welchen unübliche Instrumente, Spielorte, Aufführungspraktiken oder Notationsformen Gegenstand der Auseinandersetzung sind. Mit **Breaking Barriers! Verify! Activate!** stellt das Ensemble in einer Performance-Reihe den Konzert-Publikum-Mythos in Frage. Was ist ein Konzert? Was ist ein Publikum? Was bedeutet »Kommunikation« in der Musik? Ein Konzert der Reihe findet in diesem Festivals statt. Die ausgewählten Stücke korrespondieren auf nahezu perfekte Weise mit dem Raumklang. Chiyoko Szlavncics komponiert für den Wasserspeicher: Das Publikum wird dabei im Zentrum sitzen, umgeben von Klängen und Resonanzen, die sich wie Wasser bewegen.

30.9. 20.00 Uhr Kleiner Wasserspeicher

Quatuor Bozzini Kanada, Québec
Martin Arnold **Aberrare** (casting) premier of a new version
Malcolm Goldstein **A New Song Of Many Faces For In These Times**
Marc Sabat **Beautiful City** 1994
Jean Francois Laporte **Quatuor #2** in collaboration with Quatuor Bozzini
siehe auch 2.10., Ballhaus Naunynstraße

		
		 Vertretung der Regierung von Québec
		
		
		
		
		
		

Mit freundlicher Unterstützung durch: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Kulturamt Pankow, Initiative Neue Musik Berlin e. V., Akademie der Künste Berlin/Studio Elektroakustische Musik, Australia Council, Botschaft von Kanada, Vertretung der Regierung von Québec, Australische Botschaft, Deutscher Musikrat, Ministerio da cultura do Brasil, Adam-Mickiewicz-Institut, FÖRDERBAND e.V. Kulturbüro, club transmediale, Berliner Kulturveranstaltungs-GmbH, RMIT Melbourne, Institut für Neue Musik der UdK und HFM »Hanns Eisler«, Berlin, Werkstatt der Kulturen, Pro Helvetia, EMS Studio Stockholm, Glasurit, Sheen, Kroll Art & Projects GmbH, Productions Totem Contemporain, Märkisch Grün GmbH

Konzept/Künstlerische Leitung/Programm

Elke Moltrecht

Kuratoren für Immersion 4 und die Ausstellung im großen Wasserspeicher

Elke Moltrecht, Philip Samartzis

Festivalteam

Janka Voigt (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Wasserspeicher Stefan Sikora (Projektleitung, Ton), Christoph Kopp (Ton), David Ketel (Lichtdesign), Guido Henneböhl (Projektassistenz), Dieter Hansen (Technik), Assistenten.

Ballhaus Naunynstraße Lars Währ (Technische Leitung), Lars Währ, Andreas Kraatz, Victor Weiss, Kemal-Sedat Pelisterdag, Ralf Christian (Licht- und Tontechnik, Organisation), Mara Puskarevic (Organisation)

Tickets

Kartentelefon 030 – 347 45 98 44

Infos 030 – 347 45 98 45

Konzerte und Performances 10 euro / erm. 7 euro

IG Blech am 16.9. Eintritt frei

planet rock Konzert am 17.9. 10 euro

Filmprogramm 5 euro / erm. 3 euro

Ausstellung im Großen Wasserspeicher 3 euro / erm. 1,50 euro

Installationen im Ballhaus Naunynstraße Eintritt frei

Festivalpass für Ballhaus Naunynstraße oder Wasserspeicher:

39 euro / erm. 29 euro jeweils inkl. Ausstellung

Festivalpass für Ballhaus Naunynstraße und Wasserspeicher:

55 euro / erm. 45 euro

www.ballhausnaunyn.de

www.interface-festival.de

Adressen

Ballhaus Naunynstraße

Naunynstraße 27, Berlin-Kreuzberg (U Kottbusser Tor)

Großer Wasserspeicher

Belforter Straße, Prenzlauer Berg (U Senefelderplatz)

Kleiner Wasserspeicher

Diedenhofer Straße, Prenzlauer Berg (U Senefelderplatz)

Interface ist der Auftakt einer neuen Ära im **Ballhaus Naunynstraße** in Kreuzberg unter neuer künstlerischer Leitung. Das Haus wird vom Kellercafé bis zum Dachbodenden geöffnet für unterschiedlichste Kunstformen und schlägt Brücken zu zahlreichen Kooperationspartnern. Dabei steht dem Ballhaus Naunynstraße ein besonderer Partner zur Seite: die **Wasserspeicher** im Prenzlauer Berg.

Zwei denkmalgeschützte Orte aus dem 19. Jahrhundert, die unterschiedlicher nicht sein können: Die Wasserspeicher sind halb unterirdisch, dunkel, feucht, überakustisch und geheimnisvoll – das Ballhaus Naunynstraße ist ein lichtiges, architektonisches Kleinod, versteckt im Hinterhof und umgeben von einer Gartenterrasse. In seiner akustischen Ausgewogenheit bietet es den idealen Ort für vielfältigste musikalische Experimente und künstlerische Formate. Diese Kontraste spiegeln sich in den ortsspezifischen Arbeiten wider!

Zu erwarten sind Konzerte mit zeitgenössischer, elektronischer und populärer bis hin zu Alter und traditioneller Musik: dazu Filme, Fotos, Licht, Tanz- und Konzertperformances, Installationen, audiovisuelle Live-Improvisationen und eine Klang-Ausstellung. INTERFACE vernetzt Künstler, die Berlin noch nicht präsentierte, mit hiesigen Akteuren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Künstlern aus Australien und Kanada/Quebec.



ballhaus
naunyn^{str}

www.ballhausnaunyn.de
www.interface-festival.de